

Inhalt:

Seite 1 - 2

Gemeinschaftliche Besprechung

Seite 1

Festsetzung der Bewertungsbereiche für das Jahr 2019

Seite 2

Ideenmanagement 2018

Seite 2

Gemeinschaftliche Besprechung



Blumenstock (Arbeitsbereich DI.B.11a), Dr. Rolfink (DP I), Hercher (P), Beisch, v.l.

In der letzten Sitzung des Bezirkspersonalrates wurden verschiedene Themen in der gemeinschaftlichen Besprechung mit der Präsidentin der Generalzolldirektion, Frau Hercher, diskutiert. Neben Frau Hercher begrüßte Christian Beisch, Vorsitzender des Bezirkspersonalrates, als weitere Vertreter der Verwaltung Herrn Dr. Rolfink und Herrn Blumenstock.

Beschäftigtenbefragung

Da geraume Zeit seit der Beschäftigtenbefragung im Dezember 2017 vergangen ist und sowohl vor Ort als auch bundesweit Beschäftigtenzirkel bzw. Workshops stattfanden, erfragte der Vorsitzende des Bezirkspersonalrates, Christian Beisch, den aktuellen Sachstand. Die Verwaltung teilte mit, dass im Rahmen von Beschäftigtenzirkeln auf Ortsebene (Hauptzollämter und Zollfahndungsämter) 1200 Maßnahmen zu Fragen, die die Dienststellen selbst betreffen, erarbeitet wurden. Von diesen können 900 auf Ortsebene umgesetzt bzw. geprüft werden. 300 wurden zur Bewertung an die Generalzolldirektion weitergeleitet. Bei der Generalzolldirektion wurden 180 Maßnahmen in

Workshops zur Beschäftigtenbefragung ausgearbeitet. Die Ergebnisse werden derzeit gesichtet. Die Auswertung erfolgt in Kürze. Dem BPR wurde zugesichert, die Beschäftigten über die Resultate und ergriffenen Maßnahmen zu informieren.

Führungskräftefeedback

An einzelnen Dienststellen wurde das Führungskräftefeedback pilotiert. Nach Berichten der dortigen Personalvertretungen wurde das Führungskräftefeedback insgesamt positiv gesehen. Probleme sind jedoch aus deren Sicht der große organisatorische Aufwand, die mangelnde Beteiligung von Feedbackgebern und dadurch zum Teil nicht stattfindende Workshops, eine schlechte Informationspolitik gegenüber den Beschäftigten und der gewählte Zeitpunkt der Durchführung direkt nach der Beschäftigtenbefragung. Das Führungskräftefeedback soll nun in der Fläche ausgerollt werden. Dabei sollen die Beschäftigten vorab besser informiert werden. Außerdem soll nicht jede Dienststelle auf einmal abgearbeitet werden, sondern viele Ämter parallel und die Einheiten der jeweiligen Ortsbehörde nach-

einander. Das Rollout erfolgt damit breit und nicht spitz. Der Forderung des BDZ geführten Bezirkspersonalrates, dass das Führungskräftefeedback schneller bei allen Ortsbehörden durchgeführt werden muss, wird damit entgegengewirkt.

Seediensttauglichkeitsuntersuchungen im Wasserzolldienst

Derzeit herrscht aus Sicht der BDZ Fraktion im Bezirkspersonalrat eine nicht haltbare Praxis bei der Seediensttauglichkeitsuntersuchung beim Wasserzoll. Momentan wird mit jeder Seediensttauglichkeitsuntersuchung (nicht nur bei der ersten, sondern auch bei jeder weiteren regelmäßig stattfindenden) auch die vollständige Taug-

lichkeitsuntersuchung für Waffenträger durchgeführt. Dies ist jedoch nicht Bestandteil der Verträge mit der BAD GmbH. Ob dies tatsächlich erforderlich ist, ist ebenfalls fraglich, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Schlechterstellung gegenüber allen anderen Waffentragern beim Zoll. Insofern forderte der Vorsitzende des Bezirkspersonalrates, Christian Beisch, die Beseitigung des schon viel zu lange anhaltenden Zustandes. Die Verwaltung sicherte hier eine kurzfristige Klärung zu.

Lync

Nachdem Lync innerhalb der GZD erfolgreich und mit positiver Resonanz ausgerollt wurde, erfragte der Vorsitzende des Bezirkspersonalra-

tes, Christian Beisch, wann Lync bei den Ortsbehörden kommen soll. Bei Lync handelt es sich um eine Kommunikationssoftware, bei der Sofortnachrichten ausgetauscht und Lync-Anrufe sowie Lync-Konferenzen geplant und durchgeführt werden können. Vorteil hierbei ist, dass Lync eine höhere Teilnehmeranzahl als „normale“ Telefonkonferenzen erlaubt. Darüber hinaus können mit Lync Desktopinhalte geteilt und die Steuerung des eigenen Desktopinhalts an andere Konferenzteilnehmer abgegeben werden. Nach Auskunft der Verwaltung ist Lync auch für die Ortsbehörden geplant. Das Rollout soll schrittweise erfolgen, weil auch hier erheblich finanzielle Mittel benötigt werden.

Festsetzung der Bewertungsobergrenzen für das Jahr 2019

Die GZD hat den Hauptzollämtern und Zollfahndungsämtern die aktuellen Bewertungsobergrenzen für die nicht gebündelten Beförderungsdienstposten (A 9m/A 9m+Z und Entgeltgruppe E 9a, A 12 und E 12, sowie A 13g) mitgeteilt. Obwohl der BDZ bereits bei der Personalrätekonferenz im Herbst in Kassel nachdrücklich kritisiert hatte, dass zu viele höherwertige Dienstposten von der Verwaltung nicht genutzt würden, gibt es nach wie vor noch Handlungsbedarf. Die Leiterin der GZD bemängelt in ihrer Verfügung,

dass vielfach die zur Verfügung stehenden Bewertungsmöglichkeiten für Spitzenämter – insbesondere im gehobenen Dienst – nicht ausgenutzt werden. Ein erheblicher Anteil der Hauptzollämter und Zollfahndungsämter erreicht noch nicht einmal den sogenannten Minimalwert.

Vor dem Hintergrund, dass durch den Einsatz des BDZ im politischen Bereich unserer Verwaltung zusätzliche Planstellen kegelgerecht zugewiesen worden sind und auch

in den kommenden Jahren weitere zufließen werden, ist es inakzeptabel, dass den Beschäftigten die zur Verfügung stehenden Beförderungsmöglichkeiten vorenthalten werden.

Die o.a. Verfügung wurde den örtlichen Personalvertretungen zur Verfügung gestellt. Die BDZ-Fraktionen in den Personalräten werden nachdrücklich darauf drängen, dass alle Bewertungsmöglichkeiten zeitnah genutzt und die Dienstposten ausgeschrieben werden.

Ideenmanagement 2018

Durch die Errichtung der GZD wurde das Ideenmanagement auf völlig neue Beine gestellt, insbesondere wurde der Entscheidungsprozess deutlich beschleunigt. An den Sitzungen des Ausschusses für Verbesserungsvorschläge nehmen auch regelmäßig Angehörige der BDZ-Fraktion im BPR teil. Im Jahr 2018 sind 546 Verbesserungsvorschläge beim zentralen

Verfahrensmanagement für das Ideenmanagement in der Zollverwaltung über die Datenbank, mit Vordruck per E-Mail oder per Post eingegangen. Von diesen wurden 448 Vorschläge bereits begutachtet und 385 vom Ausschuss für Verbesserungsvorschläge bei der GZD in insgesamt 4 Sitzungen beschieden. Davon wurden 21 prämiert und 24 mit einer Anerkennungsprämie ge-

würdigt. Die Summe der insgesamt ausgezahlten Prämien (9.850,00 €) und Anerkennungsprämien (2.600,00 €) betrug 12.450,00 €. Umgesetzt sind fünf der 21 prämierten Vorschläge, in der Umsetzung befinden sich noch sieben. Die drei höchsten Einzelprämien beliefen sich auf 2.500, 1.500 und 750 Euro – Ideenreichtum kann sich also durchaus bezahlt machen.